

**FC St. Pauli von 1910 e.V.**

Abteilung Fördernde Mitglieder (AFM)

Heiligengeistfeld 1

20359 Hamburg

Hamburg, den 10.09.2024

**Antrag Finanzielle Förderung FC St Pauli Museum**

Beschlussvorschlag:

Die geplanten Umbaumaßnahmen des FCSP Museums in Höhe von 150.000 € sollen als Sonderzuschuss aus dem Budget der AFM 2024/2025 unterstützt werden.

Begründung:

Das Museum ist mit dem Anliegen, notwendige Umbaumaßnahmen finanziell zu unterstützen an die Abteilungsleitung der AFM herangetreten. Details lassen sich dem Anhang entnehmen. Aufgrund der hohen Summe des Sonderzuschusses möchte die Abteilungsleitung diese Förderung gerne durch die Mitglieder abstimmen lassen. Die Abteilungsleitung empfiehlt die Genehmigung des Sonderzuschusses in Höhe von 150.000 €.

Antragssteller: Abteilungsleitung AFM der Wahlzeit 2021 bis 2024

Alexander Grunkel

Carina Wüst

Deniz Ünsal

Roman Hass

Ulrich Schmid

# Anfrage Sonderunterstützung Museum

---

Ansprechpartner 07.06.2024 / 1910 e.V. [christoph.nagel@1910-museum.de](mailto:christoph.nagel@1910-museum.de)

Verteiler Abteilungsleitung AFM, Vorstand 1910 e.V.

---

## 1 Kontext

Diese Anfrage erfolgt im Kontext der schrittweisen grundlegenden Überarbeitung der Dauerausstellung des FC St. Pauli-Museums. Diese wurde vor fünf Jahren als temporäre Ausstellung „KIEZBEBEN“ mit Schwerpunkt auf der Transformation des FCSP in den 1980er- und 1990er-Jahren eröffnet und vor mehr als vier Jahren in erweiterter Form als Dauerausstellung weitergeführt – schon damals mit dem Ziel der laufenden Überarbeitung und Erweiterung hin zu einer immer breiteren Themen- und Periodenabdeckung unter Berücksichtigung der vom Museum gemachten Erfahrungen. Nach Corona und den erfolgreichen Sonderausstellungen zu USP20 und dem jüdischen Fußballer und Arzt Max Kulik muss genau dies jetzt beschleunigt umgesetzt werden.

Wie wirkungsvoll in Inhalt und Inszenierung hochwertige gestaltete Angebote sind, hat insbesondere das im Rahmen von USP20 geschaffene Modul „Stadionerlebnis“ gezeigt. Die durch den Aufstieg in die 1. Bundesliga deutlich gesteigerte Aufmerksamkeit für Verein und Museum gilt es zu nutzen. Durch die stark wachsende Mitgliederzahl des FC St. Pauli und neue Interessent\*innen u.a, durch intensivere mediale Berichterstattung wird die Vermittlung von Werten und Historie des Vereins immer wichtiger. Dabei ist die Ausstellung auch der Ankerpunkt für andere Kommunikationsformen des Museums wie BAM – Bildung am Millerntor, die Stadionführungen oder Sonderveranstaltungen.

Zu den bereits begonnenen Maßnahmen gehört u.a. die Schaffung eines dauerhaften Bereichs für Sonderausstellungen im hinteren Teil des Museums, um Projekte wie die Sonderausstellung mit den Blindenfußballer\*innen (Kiezhelden-gefördert, in konkreter Vorbereitung für ca. Februar 2025) oder die um Bezüge zum FCSP ergänzte und kontextualisierte Übernahme der Wanderausstellung „Rechte Gewalt nach 1945“ des KZ Neuengamme (in Vorbereitung für Oktober 2024 bis Januar 2025) umsetzen zu können.

Dafür wurde bereits das Modul „Fanladen“ ins Zentrum der Ausstellungsfläche verlegt und komplett neu konzipiert. Das Foyer wurde überarbeitet und technische Grundlagen im Bereich der Ausstellungssteuerung geschaffen. Der größte Teil der nötigen Änderungen ist allerdings noch offen. Da die Ausstellungsbereiche aufeinander aufbauen, machen Änderungen in einem Bereich per „Domino-Effekt“ Anpassungen in anderen Bereichen nötig, sodass Schritt für Schritt praktisch alle Bereiche der Ausstellung überarbeitet oder komplett neu gestaltet werden müssen. Diese Herausforderung ist allein aus den Einnahmen des Tagesgeschäfts heraus nicht zu meistern.

Die beschriebenen Maßnahmen sollen im zeitlichen Rahmen der Saison 2024/25 durchgeführt werden.

## 2 Geplante Maßnahmen

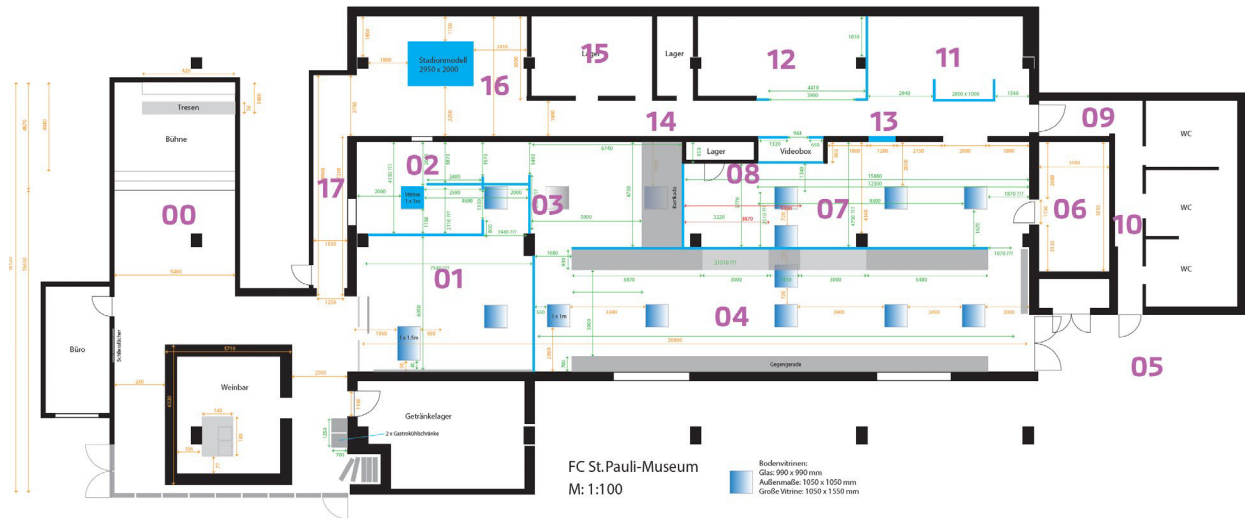


Abbildung 1: Grundriss des Museums mit nummerierten Bereichen

Voraussichtliche Reihenfolge von Maßnahmen im Rahmen der Überarbeitung, erste Spalte die Raumnummer:

#	Bezeichnung	Erläuterungen
15	„Vom Abgrund bis zur Schale“	Dringlichstes Teilprojekt, da wir eine zügige Präsentation der Meisterschale zum Saisonstart 2024/25 anstreben. Zum Zeitpunkt der Antragstellung noch in der Konzeptionierungsphase. Statt einer reinen Fetischisierung des Objekts möchten wir die Präsentation der Schale einbetten in eine Erzählung der Historie vom Absturz in die Regionalliga über Oddset-Pokal und „Bokal“-Serie bis in die Gegenwart. Dabei thematisieren wir die drei Dimensionen „Emotion“, „Sport“ und „Vereinsentwicklung“ und zeigen die Besonderheit auf, sich als mitgliedergeführter Verein im Profifußball zu behaupten. Das Projekt ist auch deshalb aufwendig, weil der Raum zurzeit als betriebswichtiges Lager genutzt wird, für dessen Inhalte Aufbewahrungsmöglichkeiten in anderen Bereichen der Ausstellung geschaffen werden müssen.
01	Intro Ausstellung	Während das Foyer (00) inzwischen eine Einführung in das Museum und seine Angebote bietet (was noch im Rahmen der „Restarbeiten“ abgerundet wird), soll der erste Raum der Dauerausstellung einen kompakten, visuell eindrucksvollen und spannenden Einstieg in gut 160 Jahre Vereinsgeschichte geben. Eine besondere Rolle wird dabei die Verortung des FCSP am Millerntor spielen, die sich – anders als bei anderen Vereinen – nie wesentlich verändert hat. Das Intro holt Besucher*innen ab, bereitet sie für ihre Reise durch die braun-weiße Geschichte vor, gibt schlaglicht- bzw. teaserartig Einblicke in den Verein und seine Werte heute – und macht so ein Spannungsfeld auf, denn auch Besucher*innen ohne Vorkenntnisse werden wissen wollen, wie es zu dieser Entwicklung gekommen ist. Sehr wichtig in diesem ersten Raum ist es, seine Multifunktionalität zu erhalten und weiter zu optimieren. Neben der Ausstellungsfunktion wird er außerhalb der Öffnungszeiten regelmäßig z.B. für Seminare von BAM oder als zusätzliche Fläche für größere Veranstaltungen genutzt. Neben einer spannenden, multimedialen Inszenierung (statt festen Bauten müssen wir hier viel mit wirkungsvollen Projektionen arbeiten)

#	Bezeichnung	Erläuterungen
		ist die akustische Optimierung des Raums wichtig, um die Schallverteilung im Museum besser managen zu können. Raum 01 wird voraussichtlich geringfügig verkleinert, um dem Bereich #02 etwas mehr Raum zu geben.
07	„Aufbruch und Widerstand“	Dieser Raum (bisherige Überschrift: „Zugabe!“) wird komplett neu konzeptioniert. Thema: Politisierung und Entwicklung der „Basis“ des modernen FCSP. Themen sind z.B. Sportdome und erste Politisierung; Entstehung Millerntor-Roar!; Fans vs. Präsidium; Gründung des ersten Frauenteam aus dem Hafenstrassen-Kontext; Stadionumbenennung; Nachruf Otto Wolf; Sticker „Gegen Rechts“; erste Stadionordnung mit explizitem Verbot rassistischer und diskriminierender Parolen und Zeichen. Der Raum macht die Entwicklung des Anspruchs der Fanszene nachvollziehbar, den Verein aktiv mitzugestalten, und zeigt (u.a. auch mit Filmen und Zeitzeug*innenstimmen) die daraus entstehenden Konflikte zwischen „Jung“ und „Alt“, „neuem“ und „traditionellem“ FC St. Pauli..
11 + 12	Sonderausstellung s-fläche	Um die neue Sonderausstellungsfläche nach deren Räumung für Sonderausstellungen tatsächlich nutzen zu können, müssen die Wände gestrichen, verschiedene Reparaturen durchgeführt und Licht installiert werden.
00	Akustik, Beschallung und Beleuchtung Foyer	Die Museumsfläche wurde bekanntlich nicht für ein Museum konzipiert, sondern ursprünglich für eine Polizeiwache. Das führt zu verschiedenen Problemen in der musealen Nutzung. U.a. ist die Akustik im gesamten FC St. Pauli-Museum problematisch. Schall ist schwer zu kontrollieren. Besonders davon betroffen aufgrund seiner Nutzung als flexible Veranstaltungsfläche mit 1910-Weinbar ist das Museumsfoyer. Auch die Beschallung (Lautsprecherboxen, weiteres Equipment, Setup) und die Lichtsituation sind noch nicht ideal, da mangels finanzieller Mittel keine Konzeption und Umsetzung „aus einem Guss“ vorgenommen werden konnte und so z.T. „Stückwerk“ zusammengewachsen ist. Das suboptimale Setup sorgt u.a. bei der Veranstaltungsvorbereitung und -durchführung regelmäßig für Mehrarbeit und Einschränkungen in der Nutzung.
02 + 03	Mitläuferturm und Krisenerfahrung	Um zu verstehen, dass der FC St. Pauli mit klarer Kante gegen Rechts eine durch die Fanszene erkämpfte Errungenschaft ist und nicht schon immer da war, ist ein offener Umgang mit dem FC St. Pauli davor wichtig. Derzeit findet die NS-Zeit samt Vorlauf und Nachwirkungen noch keine angemessene Behandlung in der Dauerausstellung. Dies soll in den ersten Räumen geschehen. Ein zusätzliches wichtiges Thema ist die Krisenerfahrung von Verein und Viertel in den späten 70er- und frühen 80er-Jahren. Da Teile der aktuellen und einige zusätzliche Inhalte in den folgenden Bereich #03 („Hafenstraße“) integriert werden müssen, wird auch dieser vom Umbau betroffen sein, allerdings im geringeren Umfang.
05	Außenbereich	Diesen Bereich möchten wir sowohl attraktiver als auch sicherer gestalten, indem wir die vorgeschriebene Entfluchtung durch einen fest installierten Zaun anstelle des bisherigen Provisoriums (Bauzäune) sicherstellen. Zudem ist die Restaurierung und dauerhafte Sicherung des historischen Kamerahäuschens vom Dach des alten Millerntor-Stadions (zweitgrößtes Ausstellungsstück nach der Anzeigetafel) eine wichtige Aufgabe; hinzu kommen kleinere inhaltliche Überarbeitungen.
-	Digitale Welt	Die aktuelle „digitale Ebene“ ist inhaltlich bereits jetzt umfangreich, hat aber (da sie „Stück für Stück“ ohne wirklichen Masterplan gewachsen ist) keine bedienungsfreundliche Usability. Zudem ist sie technisch nicht auf aktuellem Stand und langsam in der Performance. Bis Herbst/Winter 2024 soll das größte Digitalisierungsprojekt des Museums aus Corona-Förderungen (ca. 200.000 Euro)

#	Bezeichnung	Erläuterungen
		voll nutzbar werden und die Basis für eine neu konzeptionierte, didaktisch überzeugend umgesetzte „Digitale Welt“ des Museums werden.
-	Restarbeiten, kleinere Änderungen	Über die kommenden Monate verteilt müssen kleinere Reparaturen, Restarbeiten, Optimierungen und inhaltliche Anpassungen in verschiedenen Bereichen vorgenommen werden – u.a. Flexibilisierung des Stadionerlebnisses, Verbesserungen der Beleuchtung, weitere Umstellung auf die zentrale Ausstellungssteuerung, Verbesserung Fluchtwege usw.

Diese Arbeiten müssen parallel zum Tagesgeschäft mit regulären Öffnungszeiten und diversen Veranstaltungen sowie zu Projekten wie den erwähnten Sonderausstellungen (Kontextualisierung „Rechte Gewalt nach 1945“, Blindenfußball) sowie den Aktionen im Bereich der Erinnerungskultur (z. B. Kollaustraße 07. Juli 2024) und einer Neugestaltung der Museumswebsite erfolgen.

### 3 Finanzieller Umfang

Die geschätzten Aufwände entstehen in verschiedenen Bereichen:

- Interne Kosten, insbesondere Personalkosten: 80.000 Euro.
- Sachkosten, also Anschaffungen, Material und Dienstleistungen im Bereich Ausstellungsbau, Video und Beschallung: 170.000 bis 200.000 Euro.

Aus Kiezhelden-Mitteln wurden 20.000 Euro zugesagt.

Die internen Aufwände hat das Museum aus selbst erwirtschafteten Einnahmen budgetiert.

Für die Finanzierungslücke bei den Sachkosten von mindestens 150.000 Euro würden wir uns über eine Unterstützung der AFM freuen. Sie würde einen besonders wertvollen Beitrag leisten für die Weiterentwicklung des Museums und die weitere Steigerung seiner Attraktivität, sowohl für langjährige Fans und Mitglieder als auch für „neue“ Sympathisant\*innen, Fans und Unterstützer\*innen, die an seine Werte und seine Kultur herangeführt werden sollen. Die Ausstellung ist der zentrale Ankerpunkt aller Museumsaktivitäten und spielt darum bei dieser Aufgabe auch die zentrale Rolle.

Eine umfassende, entsprechend abzustimmende mediale Begleitung, die die Unterstützung durch die AFM sichtbar macht, stellen wir gern sicher

Zusätzliche Gegenleistungen oder Angebote für die AFM können wir bei Bedarf gern abstimmen.